

Sofortiger Rückbau der Konrad-Adenauer-Strasse (KAS)

Die KAS muss wieder vierspurig werden. Es ist nicht nachvollziehbar warum gerade an einem der breitesten Geh- und Radwege Reutlingens, eine solche Maßnahme durchgeführt wurde.

Belebung, Attraktivität der Innenstadt/Nachtleben

Für eine Grosstadt ist es nicht hinnehmbar, dass nach Ladenschluss (20:00 Uhr) auch niemand mehr durch die Fußgängerzone geht. Auch, so hab ich mir berichten lassen, ist es kaum noch möglich nach einer Veranstaltung in der Stadthalle, in der Innenstadt noch was trinken zu gehen.

Eine Belebung der Innenstadt kann z.B. durch längere Öffnungszeiten der Lokale, durch die Möglichkeit, länger Tische und Stühle draußen stehen zu lassen, durch kostenfreies WLAN, durch Begrünung der Fußgängerzone, etc. geschehen.

Das Erscheinungsbild der unteren Wilhelmstraße muss aufgewertet werden. Wenn man zur Zeit daran vorbei fährt, bekommt man unweigerlich einen ganz billigen Eindruck.

Attraktivität des Rathauses steigern

Dieser Betonklotz, der sich Rathaus zu nennen verbietet, muss ansehnlicher gemacht werden. Das fordere ich schon seit, mittlerweile, Jahrzehnten. Auch wenn dieses Ding angeblich damals einen Architekturpreis bekommen haben sollte, ändert es doch nichts an der Tatsache, dass es schlicht und ergreifend potthässlich ist.

Daher fordere ich, z.B., an Stelle des Brunnens (oder darin integriert) eine Minigolf-Anlage zu installieren. Das schafft auch mehr Bürgernähe. Auch muss die Fassade ansehnlicher gemacht werden. Zumindest der Teil der vom Marktplatz aus zu sehen ist!

Bezahlbarer Wohnraum

RT brauch mehr bezahlbaren Wohnraum als Luxusapartments (Stuttgarter Tor). Dazu muss die GWG wieder das tun wofür sie ursprünglich gedacht war. Investoren müssen mehr danach beurteilt werden wieviel bezahlbare Wohnungen sie schaffen, als danach wieviel Geld die Stadt daran verdient. Auch ist ein Konzept nach dem Vorbild der Ernst-May-Siedlung in Frankfurt denkbar.

Einheitliche und deutliche Kennzeichnung der Radwege

Aktuell gibt es einen Mix aus unterschiedlichen und fehlenden Kennzeichnungen. Dies muss schnellst möglich geändert werden. Daneben würde ich dafür plädieren, die Strafen für das nicht benutzen eines vorhandenen Radweges (selbst gesehen), erheblich zu erhöhen.

Erhalten statt Abreißen

Immobilien müssen eher erhalten als Abgerissen werden. Natürlich sind die meisten Immobilien in privater Hand. Ich denke aber das die Stadt durchaus Möglichkeiten und Hebel hat, die geplante Verrottung von Wohnhäusern zu unterbinden.

RT soll Modellstadt für die kontrollierte Freigabe von Cannabis werden

Es ist nichtnachvollziehbar, warum ein Jahrtausende altes Heil- und Rauschmittel, dass nachweislich harmloser als Alkohol und Nikotin ist, nicht an mündige Bürger abzugeben sein soll. Die Abgabe folgt ganz klaren Richtlinien (u.a. Mindestalter 21 J, zertifizierte Läden). Auch wenn das Vorhaben wenig Aussicht auf Erfolg hat, solange das zuständige Bundesamt von der CSU geführt wird, gilt es doch ein Zeichen zu setzen und mal den Anfang zu machen.

Erhalt des Oststadt-Flairs

Die Oststadt darf nicht durch ziellose Gewerbeansiedlung und ästhetisch unpassende Neubauten verschandelt werden.

Weniger Gängelung der Zelle

Die Zelle und andere Jugendeinrichtungen müssen weniger Auflagen und mehr Freiheiten für ihren Betrieb erhalten. RT sollte froh sein, dass es überhaupt noch Jugendeiche gibt die sich engagieren. Dies darf nicht eingeschränkt und mit unnötigen Auflagen behindert werden.

Zentraler Rotlichtbezirk

Zur Zeit gibt es mehrere Bordelle und Rotlichtetablissemments in Reutlingen. Fast alle Außerhalb in Industriegebieten. Diese ist nur schwer von der Polizei zu kontrollieren. Eine Zentralisierung macht dies einfacher.

Natürlich wäre es ideal wir hätten nichts in der Art in RT. Dies ist aber unrealistisch. Daher muss die Kontrolle solcher Einrichtungen durch die Behörden erleichtert werden.

Kinder und Jugendliche mehr in den Fokus rücken

Es scheint in der Stadt kaum noch Kinder und Jugendliche zu geben. Die Belange dieser „Randgruppe“ müssen mehr Priorität bekommen. Mögliche erste Schritte sind eine sichtbare Graffiti-Fläche und angepasste und längere Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen (z.B. Pinnwand). Natürlich muss an den Graffiti-Flächen dann auch Graffiti angebracht werden und nicht nur solche Schmierereien wie in der Unterführung Tübingerstraße.

Ordentliche Fertigstellung den Fußgängerüberwegs am Nordstern-Haus

Der Fußgängerüberweg wurde vor Jahren von der Stadt bewusst vernachlässigt. Mit der Argumentation: „Der kommt sowieso weg, der stört den Blick auf's Tübinger Tor“

Die aktuelle Situation wirkt so, als hätte man beim Abriss des Steges festgestellt, dass weder eine ebenerdige Überquerung der KAS als auch eine Unterführung, doch schwerer, bis gar nicht, umsetzbar sind als gedacht. Seit Jahren steht da jetzt ein Provisorium aus Stahlgestell. Und es gibt Beschwerden, das der ZOB schwierig zu überqueren sei (u.a. Dr. Christian Schneider).

Dieser Misstand muss behoben werden. Der Überweg muss ordentlich fertig gestellt und wieder ansehnlich gemacht werden.

Attraktiverer ÖPNV

zu einem attraktiven ÖPNV gehört nicht nur die Preisgestaltung. Auch die Taktung und Zuverlässigkeit muss erhöht werden. Gerade am WE und in die Randbezirke. Ebenfalls Überdachte Haltestellen. (In der Steinachstrasse gab es ein Haus, dass extra so gebaut wurden, dass sich eine Überdachte Haltestelle davor befand. Mit Bus-Bucht. Irgendwann wurde die Bucht abgeschafft, Die Haltestelle ist jetzt auf der Strasse und es gibt keine Überdachung mehr. Warum?)